

Arbeitskreis Verkehr und Stadtteilverein Vauban e.V. laden ein Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl

Am 16. Mai 2014 um 18:30 Uhr im Stadtteilzentrum, Großer Saal, Alfred-Döblin-Platz 1 (Marktplatz) lädt der Vorstand des Stadtteilvereins Vauban gemeinsam mit dem AK Verkehr zu einer Podiumsdiskussion mit GemeinderatskandidatInnen mit dem Schwerpunktthemen Verkehr und neue Wohnformen/bezahlbares Wohnen im Stadtteil Vauban und in der Stadt.

Dabei geht es jeweils nicht nur um die diesbezüglichen Probleme und positiven Entwicklungen in Vauban, sondern auch darum, ob und was aus diesen Erfahrungen für andere Stadtteile fruchtbar gemacht werden kann. Sodann soll noch die Möglichkeit für weitere Fragen der anwesenden Vauban-BewohnerInnen bestehen.

Beim Thema Verkehr stehen die Punkte sichere Verbindung des Stadtteils mit der Innenstadt/ nach Norden an, speziell für den Radverkehr über die Wiesentalstraße, sowie Möglichkeiten einer Geschwindigkeitreduzierung auf den Hauptzufahrtstraßen im Quartier. Das Thema Wohnen umfasst Fragen zur weiteren Entwicklung



Anlaß für eine kritische Betrachtung des Themas Verkehr?

im geförderten Wohnungsbau und die Übertragbarkeit von Konzepten neuer, barrierefreier Wohnformen und selbst organisierter Baugemeinschaften auf andere Stadtteile oder neue Baugebiete.

„Flüsterdemo“ startete in Vauban

Elektromobilität zum Anfassen

Mit der Einladung zur Flüsterdemo am 12. April war eine Versammlung zur Abhaltung eines großen Getuschels auf dem Marktplatz in Vauban ganz und gar nicht gemeint. Vielmehr ging es um das Flüstern von Motoren, denn im Quartier traf sich alles, was sich mit Elektromotor fortbewegen ließ. Unter dem Motto "Energiewende auf der Straße" sollte für mehr Akzeptanz der Elektromobilität, für den Ausbau der Infrastruktur und um bessere Rahmen- und Förderbedingungen demonstriert werden. Und, so unterstrichen die Veranstalter, mit der "E-Mobility-Tour" wie es in Neudeutsch so schön hieß, sollte auch für den CO₂-freien und nahezu lautlosen Straßenverkehr geworben werden. CO₂-frei sind Elektrofahrzeuge na-

türlich nur dann, wenn aus der Ladesteckdose Strom aus erneuerbaren Energiequellen fließt. Ob sich jede/r beteiligte AutobesitzerIn auch daran hielt, war den Fahrzeugen rein äußerlich nicht anzusehen. Aufgerufen hatten die fesa e.V. und der VDE Südbaden (Verband der

Inhalt	Seite
Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl	1
Elektromobilität zum Anfassen	1
An der Vaubanallee fehlt eine Fahrrad-Aufstellfläche	3
Aktuelles zum Bahnlärm	3
Unterm Strich	4
Termine	5

Elektrotechnik). Die Route führte von Vauban quer durch die Stadt zum Messegelände, wo die GETEC 2014 stattfand.

Das Interesse der Bewohnerschaft in Vauban war leider recht mäßig, obwohl es doch um ein Thema ging, das ureigenst zum Umweltstadtteil zu passen schien. Jene die kamen, konnten die ganze Palette von E-Mobilen unter die Lupe nehmen: E-Bikes, E-Roller, Segways, Twikes, ein Eigenbau, Miniautos bis hin zur großen Tesla-Limousine und dem Tesla-Cabrio. Einzelne wurden auch eingeladen, spontan zur Messe mitzufahren. Um 11:30 Uhr setzte sich der Fahrzeugkorso im Flüsterton in Bewegung, angeführt von einem Polizeifahrzeug, welches allerdings recht komplementär zur Demo-Philosophie mit Benzinmotor betrieben wurde.

Am Vaumobil des Stadtteilvereins auf dem Marktplatz entwickelten sich lebhaft und interessante Gespräche rund um die Elektromobilität. Dabei richtete sich der Blick auch ins eigene Quartier, wo jedoch nur eine geringe Substanz ausfindig gemacht werden konnte. Sprich: Außer einigen E-Bikes und zwei Twikes hat Vauban in puncto Elektromobilität wenig zu bieten. Vielleicht liegt es u.a. daran, daß eine spezielle Förderung, die es im Falle der Solarenergie gegeben hat, bei Elektrofahrzeugen nicht stattgefunden hat. Auch ist noch vieles unklar, wie bei der



Pfiffiges Lasten-E-Bike

Nutzung von Elektroautos zu verfahren ist: Braucht ein Elektromobil einen eigenen Stellplatz, oder darf man das Vehikel in der verkehrsberuhigten Wohnstraße, oder auf dem eigenen Grundstück abstellen? Ist das eventuell abhängig von der Größe, oder der Anzahl der Räder, der Maximalgeschwindigkeit? Kann man bei einem kleinen Elektroauto einen Stellplatz in einer Quartiersgarage ggf. halbieren? Gilt, wer ein Elektromobil in Vauban nutzt, trotzdem als autofrei und kann die Autofrei-Erklärung unterschrieben werden? Diese

Fragen hatten wir an den 'Verein für autofreies Wohnen' gestellt, aber wie im Einzelnen bei Elektromobilen zu verfahren ist, kann der Verein momentan noch nicht beantworten – das Thema war bislang noch nicht akut. Weil sich das aber ändern könnte, wird sich der Autofrei-Verein bemühen, bei entsprechenden Verwaltungsstellen Auskünfte einzuholen. Das info-vauban wird darüber berichten, sobald Neuigkeiten vorliegen.

eRich Lutz



Die E-Mobile präsentieren sich auf dem Marktplatz



Ein Eigenbau in Flugzeug-Leichtbauweise vor Serienmodellen



Der Tesla ist für schlappe 100.000 zu haben

Radverkehr im Quartier

An der Vaubanallee fehlt eine Fahrrad-Aufstellfläche

Wer sich bei Rot an der Ampel an der Vaubanallee mit dem Rad aufstellt, muß sich häufig hinter einen stinkenden Auspuff eines Autos einreihen. Bei Grün kommt es dann auch noch vor, daß rechts und links der motorisierte Verkehr überholt, was bei den Radlern durchaus ein Gefühl der Unsicherheit auslöst. In der Linksabbiegespur ist ein Fahrradsymbol angebracht, es folgt ein Mini-Geradeaus/Linksabbiegerpfeil und danach kurz vor der Haltelinie ein großer Linksabbiegerpfeil. Der Sinn der Straßenmarkierung erschließt sich den Unkundigen nur schwer. Wer die Örtlichkeit kennt, kann sich zusammenreimen, daß Radler auf die erlaubte Geradeausfahrt durch die Sonnenschiffpassage hingewiesen werden. Eine Bevorrechtigung des Radverkehrs ist mit diesen Markierungen jedoch nicht verbunden.



Hier sind Autos klar im Vorteil gegenüber dem Radverkehr

vor der Ampel verwegem nach links, um über die Fußgängerfurt die Merzhauser Straße zu queren. Andere quetschen sich nach vorne durch und stellen sich knapp vor den Autos und nach der Haltelinie auf.

Diese Manöver wären unnötig, wenn an der Ampelanlage eine Aufstellfläche für Fahrräder markiert wäre. Das dürfte mit relativ geringem Aufwand nachzurüsten sein!

eRich Lutz

Die Vauban-Ausfahrt an der Vaubanallee wird vom Radverkehr stark frequentiert. Weil viele sich nicht über die eigene Lunge als "Abgasreiniger" des Autoverkehrs betätigen wollen, oder ihnen die Sicherheit der vorgegebenen Fahrweise zu wünschen übrig läßt, kann man verschiedene Strategien beobachten: Manche RadlerIn kreuzt

Initiative gegen Bahnlärm in Vauban

Aktuelles zum Bahnlärm

In ihrem Brief vom 10. April an Oberbürgermeister Dr. Salomon bittet die Initiative die Stadt eindringlich, einen Antrag auf Lärmsanierung an die zuständigen Stellen der Deutschen Bahn weiterzuleiten. Kopien gingen an verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung sowie an die Gemeinderatsfraktionen, die AFB (Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine) und die Bahn.

Über die AFB wurden die anderen betroffenen Stadtteile bereits auf die Möglichkeit aufmerksam

gemacht, ebenfalls die Stadt Freiburg um einen Antrag auf Lärmsanierung beim Eisenbahn Bundesamt zu bitten - wie es u.a. die Städte Lahr und Herbolzheim bereits getan haben.

Ein Auszug aus dem Brief vom 10.04.14: „Auch wenn nach Fertigstellung des 3. und 4. Gleises der Rheinstalstrecke eventuell nachts und am Wochenende nicht mehr so viele Güterzüge direkt an unserem Quartier und anderen städtischen Wohngebieten entlang rattern werden: Niemand



Dieser Zug macht deutlich weniger Lärm...

weiß, ob das tatsächlich so sein wird. Schon gar nicht macht die Deutsche Bahn eine entsprechende Zusage, auch nicht darüber, wann das sein wird, ob in 12, 15 oder erst in 20 Jahren. Das ist eine viel zu lange Zeit, (...) Alle (die unmittelbarer

Nähe der Bahngleise wohnen) werden um ihr Recht auf die notwendige Erholung im Schlaf und auf ungestörten Aufenthalt in ihren Wohnungen, auf ihren Balkonen, ja, generell im Freien gebracht.

Lärm zermürbt, Lärm macht krank. Die derzeitige gegebene Lärmbelastung durch durchfahrende Güterzüge verletzt alle betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner in ihrem in Art. 2 Abs. 2 des Grundgesetzes verbrieften Recht auf körperliche Unversehrtheit“.

Auf den Brief kam noch keine Antwort, aber je eine E-Mail von Ulrike Schubert, Gemeinderätin Fraktion Unabhängige Listen Freiburg, Linke Liste – Solidarische Stadt, sowie von Eckart Friebe, Stadtrat und Fraktionsgeschäftsführer der Gemeinderatsfraktion Junges Freiburg/DIE GRÜNEN, in der sie/er die Unterstützung unseres Anliegens erklärte.

Hanna Kneser berichtet beim Treffen vom 30. April von der Veranstaltung der IG BOHR anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens am 29.4.2014 in Bad Krozingen, insbesondere von den entscheidenden Maßnahmen der IG BOHR in den zehn Jahren ihres Bestehens, die wesentlich zu ihrem Erfolg beigetragen haben, sowie von den Vorträgen zum Thema Bahnlärm aus technischer, medizinischer und juristischer Sicht. Hanna Kneser brachte auch die aktuellen Pressemitteilungen der IG BOHR und andere Publikationen mit, die bei der Veranstaltung auslagen, und versucht, von der IG BOHR die Vortragsskripten zu erhalten.

r.s.

unterm Strich

Wow, was ist jetzt da draußen im Wohnhenkel los? Auf- lauf? Disput? Ausgereifter Streit? Empathische Wortge- bilde schwallen hoch zu den unfreiwilligen Zuhörern auf den Laubengängen. Es kommt immer näher und biegt dann um die Ecke und entpuppt sich als eine handyge- steuerte Mutter, die wort- und dezibelgewaltig offenbar ihren Sohn zuhause vom Computer wegholen und zu den Hausaufgaben hinbefördern will. Aber – und jetzt kommt's – zur gleichen Zeit schwenkt parallel eine Jog- gerin am andern Ende der Straße ein, auch mit Handy am Ohr und nicht minder mit Lautstärke ausgestattet, als ihr Pendant. Sie hat das Problem, daß die bessere Hälfte anscheinend hilflos im Supermarkt steht und das Olivenöl nicht findet. Das interessierte Publikum fragt sich schon nach relativ kurzer Zeit, warum sich die Frau überhaupt mit so Einem eingelassen hat, wenn er doch

so ein begriffsstutziger Penner ist, wie sie ihm wiederholt vorwirft.

Es kommt, wie es kommen muß! Gleich zweier aufeinan- der zu brandender Meereswellen, beabsichtigen die Wortkanonen, sich genau in der Mitte der verkehrsberu- higten Zone ineinander zu verstrudeln. Rational und klug wäre es gewesen, hätten beide die Strategie verfolgt, möglichst viel und möglichst schnell Zwischenraum in die konfliktbeladene Szenerie zu bringen. Doch die Laufwege treffen sich auf dem Punkt und irritiert bleiben beide vor- einander stehen, nicht ohne das Stimmvolumen erheb- lich zu steigern, um das Telefonat gegen die Wortakustik des Gegenübers durchbringen zu können.

"Mensch, halt doch mal das Maul!" brüllt die Mutter.

"Nicht du! Ich mein doch die Schnepfe, die sich mir da in den Weg stellt!" "Moment mal, Heinz – ich bin gleich wieder da! Was fällt Dir denn ein, du alte Zicke?" schallt es von der Joggerin zurück. Zwei Augenpaare fixieren sich. Es ist tatsächlich für den Bruchteil eines Augenblicks totale Stille, das Auditorium ist fasziniert. Zitterig, zaghaft, ja fast ungläubig formuliert sich eine Frage an das Gegenüber: "Du-u, Marlene? Du bist das?" Und es folgt das Echo von drüben: "Christa, ich hab' dich ja

garnicht erkannt!" Die Freundinnen fallen sich in die Arme. Von den Laubengängen brandet Applaus auf! Plötzlich gewahr, auf welcher Bühne sie stehen, schauen sich die beiden jungen Frauen hektisch um und machen Hand in Hand einen schnellen Abgang. "Zugabe" brüllen einige Jugendliche von der WG oben noch hinterher.

eR

Termine

Dienstag 16. Mai 18.30 Uhr

Podiumsveranstaltung zur Gemeinderatswahl
Saal des Stadtteilzentrums Vauban, 1. OG,

Sonntag 18. Mai 11:15 Uhr

Einladung ins Käseerei Museum und Wanderung durch Weinberge in/um Endingen.

Abfahrt Bahnhof FR um 10.24 Uhr. Das Käseerei-Museum ist ca. 60 Meter vom Bahnhof entfernt. Die Zugverbindungen nach Endingen finden Sie unter: <http://www.efa-bw.de/>. Zuerst besuchen Sie uns im Käseerei Museum mit Führung und Käseverkostung. Danach organisiert die Tourinformation eine 2-3 stündige Wanderung durch die schönen Endinger Weinberge. Nach der Wanderung kehren Sie im Weinhof Linder ein und genießen dort selbstge-backenen Kuchen oder trinken guten (Bio)Wein zum zünftigen Vesper. Preise: Käseerei Museum Führung mit Käseverkostung (5 verschiedene Käsesorten mit Brot): Kosten pro Person 15 Euro, Getränke werden separat berechnet.

Die Kosten für die 2-3 stündige Wanderung durch die Endinger Weinberge, werden von der Touristinformation Endingen übernommen. Die Kosten für Essen und Getränke im Winzerhof Linder trägt jeder Teilnehmer selbst.

Anmeldung bitte bis 14. Mai 2014 an [stadtteilverein\(at\)vauban.de](mailto:stadtteilverein(at)vauban.de)

Mittwoch 4. Juni 20:15 Uhr

Vorbereitungsgruppe Stadtteilstadt
Konferenzraum Stadtteilzentrums Vauban, 1.OG

Termin verschoben auf:

Freitag 11. Juli 19:30 Uhr

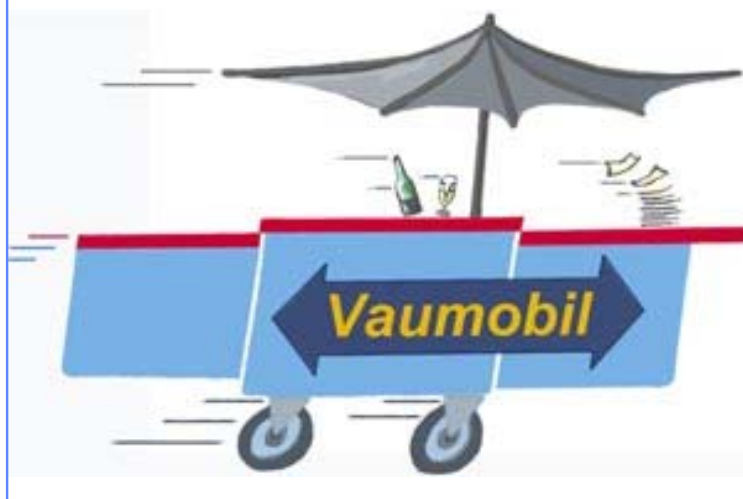
Kaufen für die Müllhalde, eine Veranstaltung zum Thema „Obsoleszenz“ mit Buchautor Jürgen Resch u. Axel Mayer, BUND Regionalverband
Veranstalter: Stadtteilverein Vauban e.V.
Saal des Stadtteilzentrums Vauban, 1. OG,

Samstag 19. Juli ab 18:00 Uhr

Stadtteilstadt Vauban
Marktplatz und Infomeile in der Fußgängerzone

Mobil & ausleihbar:

Das rollbare Vaumobil ist gegen eine Gebühr von 15 EURO ausleihbar. Ein großer Schirm schützt vor Sonne und Regen. In den Fächern ist Platz für Infomaterial, für Getränke und Kuchen. Zusammengelegt ist das Vaumobil klein & kompakt und paßt in die meisten Fahrstühle. Die Ausleihe erfolgt über die Quartiersarbeit, Tel: 456871-34, santiago@vauban.de.



- Lärm an der Bahn
- Verkehrsbelastungen im Quartier
- Infos für Neu-BewohnerInnen

Jetzt Mitglied im Stadtteilverein Vauban werden!

Mitmachen: Zu Sachthemen, in den Arbeitskreisen, beim Mitglieder- und Vorstandstreff.

Unterstützung der Vereinsarbeit durch Mitgliedsbeitrag (nur 36.- € im Jahr, ermäßigt 18.- €).

Antragsformular online ausfüllen:
www.stadtteilverein-vauban.de/verein.mitglied.php

Kontakt: quartier@stadtteilverein-vauban.de